

Most Wanted: Homm!

Börsenbetrug. Seit viereinhalb Jahren ist Florian Homm auf der Flucht. Geprellte Anleger haben jetzt ein Kopfgeld auf den Hedge-Fonds-Manager ausgesetzt: 1,1 Mio. Euro



Text: Jens Brambusch

Plötzlich war er weg. Erst verschwunden von der Tanzfläche des Zürcher In-Klubs Kaufleuten, dann von der Bildfläche. „Ich gehe schlafen, damit ich morgen frisch bin“, soll Florian Homm zum Abschied gesagt haben. Doch von schlafen konnte keine Rede sein. Deutschlands schrillster Hedge-Fonds-Manager, der „Plattmacher“, wie andere ihn nannten, der „Krieger“, wie er sich selbst nannte, der „Sanierer von Borussia Dortmund“, wie er sich gern feiern ließ, machte sich aus dem Staub – leise und feige. Das war in der Nacht zum 18. September 2007. Seitdem ist Homm auf der Flucht.

Vor der US-Börsenaufsicht SEC, die ihn wegen eines gigantischen Börsenschwindels angeklagt hat. Und vor geprellten Anlegern, die sich um Millionen betrogen fühlen. Sie wollen ihr Geld zurück. Dafür haben sie Josef Resch engagiert. Der Privatermittler soll Homm stellen und einen hohen zweistelligen Millionenbetrag zurückholen. Für Hinweise, die zu Homm führen, bieten er und seine Auftraggeber jetzt ein sagenhaftes Kopfgeld: 1,1 Mio. Euro (www.wifka.de).

Homm, ein Großneffe des Versandhauskönigs Josef Neckermann, war das Enfant terrible seiner Branche, die Verkörperung der skrupellosen Heuschrecke, er tingelte von Talkshow zu Talkshow, paffte prahlerisch dicke Zigarren – und scheffelte Millionen. Seine Firma, Absolute Capital Management (ACM), verwaltete in besten Zeiten Kundengelder von mehr als 3 Mrd. Dollar.

Doch Homms Geschäft basierte auf Betrug, das ergaben die Ermittlungen der SEC. Auch seine Partner wurden skeptisch. Am Tag seines Verschwindens sollte Homm sich erklären. Während seine Kollegen auf ihn warteten, saß ein Zwei-Meter-Mann im Flieger nach Panama – eingechekkt unter dem Namen Colin Trainor. Der Ire ist in Panama eingereist, das belegen die Einreisestempel in seinem Pass. Doch das Bild verrät:

Capital-Montage: Firo Sportphoto; Laiff/REA/Lydie Lecarpentier; Picture Alliance/dpa/David Rowland; AFP/Daniel Roland; dapd/Patrick Sinkei; Reuters/David Mohr

Marktwert

Major Tom, so der Spitzname von Airbus-Boss Thomas Enders, hat sich im Geflecht der deutsch-französischen Politik durchgesetzt. Im Juni übernimmt der 53-Jährige das Kommando bei der Mutter EADS



Zwischenlandung: Enders übernimmt den Chefposten beim Flugzeugbauer Airbus

Schubkraft: Mit 1419 geordneten Flugzeugen stellt Airbus 2011 einen Bestellrekord auf

27.8.2007

17.1.2012

9.3.2010

Sturzflug: Die Dauerkrise bei Airbus stürzt EADS in rote Zahlen, der Konzern streicht die Dividende



Falsche Identität: Anlagebetrüger Florian Homm startete seine Flucht im Jahr 2007 als irischer Staatsbürger Colin Trainor

Colin Trainor ist Homm. 500 000 Dollar soll ihn der Pass gekostet haben, berichtet einer, der ihm nach der Flucht zur Seite stand.

Resch liegt eine Kopie des Passes vor. Sie ist nur eine Spur, die Homm auf dem gesamten Erdball hinterlassen hat. „Homm ist immer noch aktiv, nur nicht mehr in der ersten Reihe“, sagt Resch. Und er hinterlasse immer noch verbrannte Erde. Ehemalige Mitarbeiter, enttäuschte Vertraute und Banker sind Reschs Informanten. Homm war viel in Süd- und Mittelamerika unterwegs, oft in Afrika und selbst in Europa. Immer mit anderen Identitäten. „Mal heißt er Chaim Friedmann, mal ist er ein Saudi mit französischem Namen“, sagt Resch. Mindestens fünf verschiedene Pässe soll er haben.

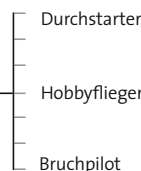
Festsetzen und kassieren: Resch muss Homm vor den US-Ermittlern finden. Im Falle einer Verurteilung erwartet den Manager eine jahrzehntelange Haft. Sitzt Homm hinter Gittern, glauben Reschs Auftraggeber ihre Millionen verloren. Reschs Plan: Homm finden und festsetzen. „Wir stellen ihn vor die Wahl: Das veruntreute Geld rausrücken, oder wir liefern ihn den amerikanischen Behörden aus. Er hat die freie Wahl.“

Resch arbeitet auf Provisionsbasis. Findet er Homm, bekommt er 20 Prozent der sichergestellten Summe. Seine Ermittlungsmethode nennt er „logische Aufklärung“, sein Netzwerk ist sein Kapital. Für LKA und BKA war er verdeckt im Einsatz, hat Drogendeals mit dem Medellín-Kartell eingefädelt, um einen deutschen Mittelemann zu entlarven, ermittelte bei Oetker und Reemtsma, sammelte Informationen in der Hartz-Affäre, bekam Aufträge von Siemens und der Telekom.

Und jetzt jagt er Florian Homm. Viele Informationen hat er bereits erhalten. Einige decken sich, doch die entscheidende fehlt noch. Resch weiß: Einige von Homms Wegbegleitern haben Angst vor ihm. Doch die hätten nichts zu befürchten, sagt er. Seine Auftraggeber wollen ausschließlich Homm. Mit dem Kopfgeld hoffen sie, den letzten Hinweis zu bekommen. Er weiß aus seiner Erfahrung: Geld macht Gesprächig.

Höhenrausch: Enders wird zum neuen EADS-Chef gekürt. Amtsantritt: 1. Juni

Druckverlust: Alle Superjumbos A380 müssen in die Inspektion – in den Flügeln wurden wiederholt Haarrisse entdeckt



Lesen!
Durchblättern
Ins Altpapier



Wenn Ideen Sex haben. Wie Fortschritt entsteht und Wohlstand vermehrt wird.
Matt Ridley; DVA 2011; 24,99 Euro. **Buchwert** in Kooperation mit getAbstract

Unsere Besten

Die Welt des Business ist jeden Monat voller Dramen, Helden und Kämpfe. Den besten Playern verleihen wir einen Capital-Award



BESTE HAUPTROLLE

Kim „Dotcom“ Schmitz



Der deutsch-finnische Gründer des Dateitauschdienstes Megaupload ließ sich spektakulär in Neuseeland verhaften. Anklage: Er sei der böseste Pirat der Internetära. Johnny Depp („Fluch der Karibik“) bekommt Konkurrenz.

BESTER TON

Meike Schlecker



Leerer, trauriger Blick, schwitzzige Stirn, strähniges Haar. Schon das war Oscar-reif. Die Performance der Millionen-erbin gipfelte im brüchig vorgetragenen Satz: „Es ist kein Vermögen mehr da.“ Setzt dramaturgische Standards für deutsche Großpleiten.

BESTES DREHBUCH

Jan Ullrich



Kaum vom Sportgerichtshof wegen Dopings verurteilt, steigt sein Werbemarktwert. Haarwuchsartikler Alpecin („Doping für die Haare“) hat's früh erkannt. Demnächst denkbar: „Doping fürs Depot“, „Doping für den Euro“.

BESTE REGIE

Stephen Hester



Action-Cineasten feiern den größten Sprengmeister seit Brad Bird („Mission: Impossible 4“). Der Chef der Royal Bank of Scotland entschärft die „größte Zeitbombe aller Zeiten“ – nämlich die Bilanz des Hauses. Verzichtet für den Job sogar auf den Bonus, pardon, die Gage.

